Hessische Floristische Briefe

Verlag: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle
für Naturschutz und Landschaftspflege Darmstadt

Schriftleitung: Diplom-Biologe M. Trentepohl, Institut für
Naturschutz, Darmstadt, Havelstraße 7

Jahrgang 13 Brief 153 Seiten 37-40 Darmstadt 1964

Ein Vorkommen des Rispenseggensumpfes (*Caricetum paniculatae*) östlich von Darmstadt

M. TRENTEPOHL, Darmstadt

Bei gewässerhygienischen Untersuchungen wurde im Mai 1964 am Ostufer des durch den Ludwigsteich fließenden südlichen Rutzenbach-Zuflusses, 6 km ostwärts Darmstadt, in der Nähe der Kleinen Bruchschneise in 205 m Höhe ü. N.N., ein etwa 1000 qm bedeckender Bestand des Rispenseggensumpfes aufgefunden, der aus verschiedenen Gründen Beachtung verdient. Das *Caricetum paniculatae* ist im süddeutschen Raum selten. Die nächsten Vorkommen liegen etwa 5 km weiter nördlich im Bereich der Kranichsteiner Jagdparkwiesen. Ein so gut ausgeprägter und großflächiger Bestand ist jedoch in der näheren und weiteren Umgebung nicht zu finden.

Die letzten Vorkommen der Gesellschaft fallen, da der Heuertrag sich nur zu jetzt kaum noch gefragter Streu eignet, in bedauerlichem Umfang der Melioration zum Opfer. Die Ausrottung der letzten Bestände ist unschwer vorherzusehen, wenn nicht rechtzeitig Sicherung durch Unterschutzstellung erfolgt.

Abgesehen von der Seltenheit des Rispenseggensumpfes ist aber hier auch noch die soziologische Eigenart von Bedeutung.

Zwar fehlen 13 der 20 für Süddeutschland von OBERDORFER angegebenen Arten; während in seiner Aufstellung aber die durchschnittliche Artenzahl pro Bestand nur 8 betrug, fanden sich hier auf einer Aufnahmefläche von 50 qm 26 Arten. Unter diesen verdienen zwei Orchideen, untrügliche Beweise für außer der Mahd fehlende Bewirtschaftungseinflüsse, nämlich *Listera ovata* und *Orchis latifolia*, hervorgehoben zu werden. Die Artengarnitur spricht für einen zwar ungedüngten, aber nährstoffreichen und $\pm$ neutralen Anmoorboden.

<i>Carex paniculata</i>	4.3	<i>Filipendula ulmaria</i>	1.1
<i>Equisetum palustre</i>	1.1	<i>Lotus uliginosus</i>	1.1
<i>Poa trivialis</i>	1.1	<i>Lathyrus pratensis</i>	1.1
<i>Carex acutiformis</i>	1.2	<i>Vicia cracca</i>	1.1
<i>Orchis latifolia</i>	1.1	<i>Angelica silvestris</i>	1.1
<i>Ranunculus acer</i>	1.1	<i>Selinum carvifolia</i>	1.1
<i>Potentilla erecta</i>	1.1	<i>Lysimachia vulgaris</i>	1.1
<i>Mentha aquatica</i>	1.2	<i>Caltha palustris</i>	+1
<i>Galium uliginosum</i>	1.1	<i>Galium aparine</i>	+1
<i>Cirsium oleraceum</i>	1.1	<i>Valeriana dioica</i>	+1
<i>Crepis paludosa</i>	1.2	<i>Listera ovata</i>	r.1
<i>Carex rostrata</i>	+1	<i>Mnium cuspidatum</i>	1.2
<i>Alnus glutinosa</i>	+2	<i>Climacium dendroides</i>	1.2

Literatur:

OBERDORFER, E.: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Jena 1957.

OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. Stuttgart 1962.

Ein reiches Vorkommen von *Tulipa silvestris* L. bei Gau-Odernheim/Rheinhausen

Dr. H. REICHERT, Ingelheim

Die Wildtulpe gehört in Rheinhausen zu den Weinbergsunkräutern, die infolge der heutigen intensiven Bodenbearbeitung im Verschwinden begriffen sind.

Einstige Vorkommen bei Ingelheim und Gau-Algesheim (v. REICHENAU 1900) existieren sicherlich nicht mehr, und im Inneren Rheinhausens dürfte die Pflanze nur noch an wenigen Stellen anzutreffen sein.

In Floristenkreisen war seither nur noch ein kleines Vorkommen in einem Straßengraben bei Albig allgemein bekannt (Dr. WEISMANTEL, KORNECK, mündl. Mitt.). Durch Vermittlung von Herrn Rektor BUSCH und Dr. LAMPRECHT, Ingelheim, lernte ich großartige Bestände der Tulpe am Lieberg bei Gau-Odernheim kennen. In Weinbergen dieses niedrigen Hügels südöstlich des bekannten Petersbergs blühten am 2. Mai 1964 schätzungsweise Hunderte von Exemplaren der ansehnlichen Pflanze.

Die Landwirte betrachten die Wildtulpe als lästiges Unkraut, vermögen aber den Bestand trotz aller Mühe anscheinend nicht auszurotten.

Literatur:

W. VON REICHENAU: Mainzer Flora. Frankfurt (1900).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Trentepohl Martin

Artikel/Article: [Ein Vorkommen des Rispenseggensumpfes
\(*Caricetum paniculatae*\) östlich von Darmstadt 37-38](#)